

VIII.

Zur Gründungsgeschichte der Universität Göttingen.

Heumann's Correspondenz mit dem Geh. Rath
G. A. v. Münchhausen und Briefe von Ph. L. Böh-
mer und J. L. v. Mosheim an Heumann.

Mitgetheilt von **Eduard Bodemann.**

Die Gründung der Universität Göttingen war bekanntlich ganz besonders das unvergängliche Verdienst des hochbegabten Staatsmannes, des kurhannoverschen Geh. Rathes Gerlach Adolf von Münchhausen. Hat er auch vielleicht nicht zuerst die Aufmerksamkeit darauf gelenkt, so hat er doch dieser Anstalt, deren Einrichtung, weiterer Ausbau und Leitung fast allein in seiner Hand lag, von deren Anfang an und bis zu Ende seines Lebens die eifrigste Förderung und aufopferndste Thätigkeit zugewandt.

Die hohe Gabe dieses Curators, dessen gründliche Kennt-
nis der Wissenschaften mit einer ausgedehnten persönlichen Be-
kanntschaft mit den ausgezeichnetsten Gelehrten seiner Zeit ver-
bunden war, zeigte sich besonders darin, daß er die tüchtigsten,
einsichtsvollsten Männer herauszufinden mußte, mit denen er
die Lehrstühle der neuen Universität besetzte, wie auch solche,
bei welchen er für sein großes Gründungswerk Belehrung und
Rath fand.

Zu diesen letzteren gehörten nun neben Gruber, Mos-
heim, Strube, Böhmer, Tappe u. A. auch Christoph Aug.
Heumann.

Dieser war 1681 zu Allstädt in Thüringen geboren, als
zweiter Sohn*) des dortigen Diaconus Joh. Heumann und

*) Der ältere war Joh. Sam. Heumann, welcher 1694 Diaco-
nus zu Allstädt ward.